die Knechte stehen, um an der Vollziehung des göttlichen Befehls durch nichts gehindert zu werden, und ihnen zugleich den schrecklichen Anblick zu ersparen, den sein Glaube allein aushalten konnte. Auf dem Berge sprach der Sohn: mein Vater hier ist wohl Feuer und Holz, aber wo ist das Opfer? Auf diese Frage konnte das brechende väterliche Herz Abrahams weiter nichts antworten, als: mein Sohn, der Herr wird ihm schon ein Opfer ausersehen. Indessen machte Abraham den Altar zurecht, legte Holz darauf, und — nahm das Messer in die zitternde Hand. Aber in diesem Augenblick hörte er die Stimme Gottes: lege deine Hand nicht an den Knaben, denn nun weiß ich daß du Gott fürchtest. Voll Rührung und Dank bethete Abraham Gott an, und umarmete den ihm neu geschenkten Sohn mit verdoppelter Freude und gestärkter Zuversicht auf die gewisse Erfüllung der Verheißung, welche ihm Gott in diesem Sohn gegeben hatte. Da er sich von dieser Freude wieder etwas erhohlet hatte, und seine Augen aufhub, sahe er einen Widder, der mit den Hörnern in der Hecken verwickelt war. Diesen nahm er, und opferte ihn dem Herrn zu einem Brand-Opfer an seines Sohnes Statt. 1 Mos. 17, und 23, 1 — 13. (Mosis sagt: Gott habe hiemit Abraham versuchen wollen. So nennet die Schrift überhaupt alle die Veranlassungen, die Gott entstehen lässet, daß der Mensch dabey Gelegenheit habe, die Stärke und